

Broken Doll

Kapitel 16 ist online *froi*

Von abgemeldet

Kapitel 8: Ich liebe dich...

"Wir fahren zu dir?!"

Keine Reaktion.

"Ob wir zu dir fahren, hab ich dich gefragt!!!!"

Wieder keine Antwort.

Was fiel diesem...diesem..diesem arrogantern Sack eigentlich ein?!

Ignorance pur!

"HÖRST DU MIR ÜBERHAUPT ZU??????"

Das konnte er nicht einmal überhört haben, wenn er es nicht hören wollte...

"Verdammt ja, und jetzt hör auf zu plärren!! Mein kleiner Bruder ist erwachsener als du!"

"Oh, das bezweifle ich aber sehr!", erwiderte ich nun auch in einem ziemlich gehässigen Ton.

Sein Verhalten musste ansteckend sein.

"Was soll das schon wieder heißen?!"

"Gar nichts!"

"Dann ist ja gut. Und jetzt halt endlich mal deine Backen! Das Geschrei nervt!"

"Mit Vergnügen, wenn du mich nun in deiner unermäßlichen Güte nach Hause bringen könntest!"

"Geht nicht."

"Warum nicht?"

"Wir sollten reden."

"Und dazu muss ich also mit zu dir?!"

"Jep."

"Dir ist schon klar, dass das einer Entführung gleich kommt?"

"Kann schon sein..", entgegnete Seto nur gelangweilt.

Und so einer wollte also mit mir sprechen?

Na danke!

"Was heißt hier, kann sein! Das kannst du nicht machen! Das ist sowas von..."

Entnervt hatte er mir jetzt seine linke Hand auf den Mund gelegt und funkelte mich warnend an.

"Mund halten!"

"Schuh Ischiod!", versuchte ich ihn zu beschimpfen, an seinen Augen jedoch konnte ich sehr gut ablesen, dass er es nicht wirklich verstanden hatte.

"Ruhe jetzt!"

Gerade wollte ich noch etwas erwidern, da drückte er ganz fest meine Hand, die er schon seit der Sache an der Gymnastikhalle mit seinen Finger ohne Unterbrechen umklammert hat.

"Scchhhhh..."

Verlegen wendete ich mich nun wieder.

Warum musste er auch so zärtlich meine Hand halten?!

Verdammt, vielleicht wäre es doch besser aus dem Fahrzeug zu springen...

Resignierend atmete ich aus.

Hier würde ich eh nicht mehr so früh herၵs kommen...

"Das ist unfair...", murmelte ich leise vor mich hin.

"Hast du was gesagt?"

"Nicht zu dir."

Kurz nachdem ich zu Ende gesprochen hatte, bereute ich es schon.

Jetzt musste er mich wirklich für eine Irre halten.

Die total durchgeknallte Rikku, die Seto Kaiba ohne verständlichen Grund um den Hals fällt und außerdem regelmäßig Selbstgespräche führt...

Ein Fall für die Klapse, wenn ich es mal so behaupten darf.

"Du wolltest doch reden."

Wieder wand ich mich zu ihm und blickte ihn fragend an.

Der Junge sollte vielleicht auch mal an eine Therapie denken...

"Was bitte?", erkundigte ich mich gerade heraus.

Komisch, dass ich mich das just in diesem Augenblick traute.

"Du wolltest reden, also ist es doch nicht unfair, wenn ich mit dir reden will."

Stimmt auffallend...

Aber Moment mal, was hatte er da eben gesagt?!

"Du hast gehört, was ich gesagt habe?"

"Klar."

Na toll!

Doch ohne mich weiter auf einen Gedanken über ihn einzulassen, fragte ich munter weiter.

"Und warum muss ich gerade mit zu dir kommen um zu reden?"

"Na ja, ich will halt nicht, dass die ganze Schule alles mitkriegt."

Hatte ich mich da eben verhört?

War es ihm nicht eigentlich sonst immer total egal, was unsere Mitschüler über ihn dachten?

So war es mir jedenfalls seit jeher vorgekommen...

"Was sollen die anderen nicht hören?", wollte ich versucht unschuldig klingend wissen.

"Frag nicht so dämlich!"

Oh, wie charmant...

"Ich kann nichts dafür, ich bin halt etwas unterbelichtet, sonst würde ich ja kaum so etwas wie dich nur annähernd gut finden!"

Plötzlich wurde mir bewusst was ich gerade gesagt hatte.

Oh Gott, warum musste ich auch so eine scheiß Zunge haben, die mich in solchen Situatioen immer dazu brachte etwas vollkommen idiotisches von mir zu geben und wenn es mal wirklich an der Zeit ist etwas spitzes zu erwidern nur ein "ähm.." heraus brachte.

Warum nur...

Vorsichtig versuchte ich in seinem Blick zu erkennen, ob es ihn schwer getroffen hatte, doch dieser verriet nichts.
Nur eiskaltes Blau, das mich kühl anstarrte.
"Schön zu wissen."
Das hatte jetzt aber mich getroffen.
Nun ließ auch seine Hand die meine los und wand sich ganz von mir ab.
Doch bevor ich realisieren konnte, was ich tat, da griff ich blitzschnell die Hand, die gerade wieder zu dem Schoß ihres Besitzers wandern wollte, und hielt sich zärtlich fest.
"Das war nicht so gemeint...Tut mir leid..."
Traurig, aber immer noch seine Hand umklammernd, stierte ich auf den Boden der Limousine.
"Vielleicht wäre es besser, wenn ich nun aussteigen würde..."
Langsam lockerte sich nun auch mein Griff und entließ seine Hand aus meiner Gewalt, doch anstatt zu Seto zurückzukehren, legte sie sich ohne große Umwege auf meinen Schenkel.
Seto saß jedoch ungeachtet seiner Aktion ruhig auf seinem Platz und schwieg, was ich ihm gleich tat.
Nur meine Hand legte ich auf seine ...
"Willst du wirklich nach Hause?", erkundigte er sich dann nach einiger Zeit.
"Warum?"
"Du hast es doch vorhin gesagt..."
"Stimmt."
"Also, willst du?!"
"Ich weiß nicht..."
"Hmm..."
"Willst du es?"
Mir war gar nicht bewusst warum ich diesen flüchtigen Gedanken aussprach, ich wusste nur, dass die Frage deutlich eine große Spannweite hatte als beabsichtigt.
Seto schien es auch bemerkt zu haben und drehte sich nun zu mir.
"Nein...", gab er leise zu.
Sein Blick wirkte etwas betrübt, so untypisch für ihn.
Nicht kalt...
"Ich auch nicht..."
Seine blauen Sapphire, die er Augen nannte, erfassten meinen Blick und fesselten ihn vollkommen.
Für diesen Augenblick bedurfte es keine Worte.
Für mich war es nur das vollkommene Glück...
"Ich liebe dich..."
Erschrocken unterbrach ich den Blickkontakt.
Hatte ich mich gerade verhört?
Hatte mich dieser wunderbare Augenblick so sehr geblendet, dass ich schon fantasierte?
"Was?"
"Zwing mich nicht es noch einmal zu sagen!", meinte er nun toternst.
Vielleicht hatte ich mich doch nicht verhört und war doch noch ganz richtig im Kopf.
"Wirklich?", fragte ich ungeachtet seiner letzten Äußerung.
"Ja...", flüsterte er kaum hörbar, doch ich verstand es trotzdem.
Ein breites Lächeln bildete sich auf meinen Mund.

Er hatte es gesagt!

Ja, ER HATTE ES TATSÄCHLICH GESAGT!!!

Ich könnte vor Freude auf und ab springen, doch stattdessen beobachtete ich Seto, der das, was er mir gestanden hatte, scheinbar schon zu bereuen anfang.

Aber das machte mir nicht das geringste aus und so fiel ich ihm freudig um den Hals. Mehr freundschaftlich als auf sexueller Basis.

Jetzt musste er mich wirklich für verrückt halten, doch was sollte ich machen.

Vor knapp einer Minute hatten sich alle meine hochgesteckten Hoffnungen erfüllt.

Seto, der ganz geplättet von diesem Ansturm von Fröhlichkeit war, legte langsam seine Arme um mich und ich fühlte, wie plötzlich mein Herz wieder anfang fast überzuspringen.

Die Schmetterlinge in meinen Bauch begannen jetzt auch Samba zu tanzen.

Da drückte mich etwas weg von sich und sah mir wieder gespannt in die Augen.

"Ich liebe dich!"

Dann küsste er mich sanft und umarmte mich fester als zuvor.

Mit einer Hand, die er von mir löste betätigte er einen Knopf, der die Trennungswand, die uns vor neugierigen Blicken des Fahrers schützen sollte, aufrichtete.

Vorsichtig, um ja keinen Fehler zu machen, wanderten nun seine Finger zu meiner Bluse und begannen sie aufzuknöpfen.

Geschickt zog er sie mir aus und legte mich flach auf die Sitzbank, während er sich halb sitzend, halb liegend über mich beugte.

Nun glitten meinen Hände auch unter sein T-Shirt und ich zog zärtlich jeden einzelnen seiner Knochen und Wirbel nach um nur keinen jemals wieder zu vergessen...

Da stoppte die Limousine plötzlich, doch keiner von uns beiden achtete darauf.

Er fing stattdessen an den störenden Rock verschwinden zu lassen.

Mein Verstand war in diesen Augenblicken total vernebelt, was mich dazu brachte erst gar nicht auf die Umgebung zu achten oder mal darüber nachzudenken ob der Rücksitz seiner Limousine wirklich ein so guter Ort dafür war.

Doch in diesem Moment war mir wirklich alles egal.

Er hatte mir vor ein paar Minuten seine Liebe gestanden...

ER HATTE ES ENDLICH GETAN!!!!

Warum sollte ich danach mich nicht auf ihn einlassen?!

Was machte es schon?

Jetzt oder morgen.

Es machte keinen Unterschied.

Und nun mal Hand aufs Herz, wer konnte schon Seto Kaiba widerstehen?

Das Bild eines Blondens kam mir plötzlich in den Sinn, was ich aber sofort wieder verwarf.

Mit meinem Rock hatte Seto bereits kurzen Prozess gemacht und nun entledigte er sich seiner Jacke und seinem T-Shirt.

Für diesen Anblick gab es nur ein einziges, genau treffendes Wort:

WOW!!!!

Einfach atemberaubend!!

Man konnte jeden einzelnen Muskel sehen und dann noch der trainierte Bauch...

Schlicht weg mal wieder der Zeitpunkt, an dem mal ein Arzt sich meinen Blutdruck und Puls annehmen sollte, denn so schnell wie die zur Zeit waren...

Das konnte einfach nicht normal sein.

Bei diesen Aussichten störte es mich auch nicht sonderlich, dass ich mit kaum

Unterwäsche unter ihm lag.

Plötzlich öffnete sich die Tür und Kaibas Chauffeur wagte einen Blick hinein.

"Mr. Kaiba, wir sind..."

Man konnte ganz deutlich sehen, wie sich die Röte in das Gesicht des Fahrers schlich und da scheinbar Dauerurlaub machen wollte.

"Es tut mir leid...", stammelte er vor sich hin, was Seto allerdings auch nicht aufhielt einen seiner fluchenden Blick in die Richtung des Fahrers zu werfen.

"Verschwinde!"

Das ließ sich er sich natürlich nicht zweimal sagen.

Innerhalb von zwei, drei Sekunden war er schon weg.

Glanzleistung, musste bestimmt Weltrekord sein!

Inzwischen war ich schon wieder dabei meinen Rock überzustreifen und meine Bluse ungeknöpft überzuziehen.

Seto dagegen machte sich erst gar nicht die Mühe sein T-Shirt wieder an den richtigen zu bringen, sondern nahm mich nur an der Hand und schliff mich mit in seine Villa, vor der wir, wie ich jetzt erst bemerkte, angehalten hatten.

Ohne den Angestellten ein Wort des Grußes oder wenigstens ein Nicken als nette Geste zu schenken, hetzte er mit mir im Schlepptau die Treppe hinauf.

Dann folgten einige recht wirre Gänge bis wir zu einer Tür kamen, vor der er anhielt.

Mir den Weg zu merken hatte ich zwei Gänge zuvor aufgegeben.

Zu verwirrend...

Irgendwie andächtig öffnete er nun die Tür und wir betraten gemeinsam ein riesiges Zimmer.

Die Wände waren in einem sanften Blauton getrichen und überall hängen wunderschöne Gemälde.

Wenn man aus dem Fenster sah, konnte man einen atemberaubenden Sonnenuntergang betrachten, doch ich richtete meinen Augenmerk auf etwas ganz anderes...

Das übergroße Himmelbett hatte es mir echt angetan.

Fortsetzung folgt...

Okay, erst mal will ich mich bei allen für die Länge bzw. Kürze dieses unlaublich misslungenen Teils entschuldigen. Das nächste wird dafür (hoffe ich jedenfalls) länger und besser. Ach ja, wo wir schon beim Thema nächstes Kapitel sind. Es wird definitiv Adult sein (Wenn ich es irgendwie hinkriege, zu 99% wirds adult) und deshalb meldet auch per ENS falls...na ja ihr wisst schon! Ich denke in einer circa Woche einer Woche ist es on. Diesmal werde ich mir allerdings viel mehr Zeit lassen, erstens weils adult ist, zweitens weil ich mir für die letzten Kapitel nicht viel Zeit gelassen habe und sie meist am Abend der Veröffentlichung des vorherigen Teils schon fertig hatte. Es liegt doch auch auf dem Herzen, dass die Geschichte qualitativ gut und nicht einfach völlig abgedroschen ist.

Ich hoffe ihr schreibt mir viel Feedback und gebt mir vielleicht ein paar Tipps zum weiteren Verlauf von "Broken Doll"!!!!

Bye

YamiAyu

(PS: Eigentlich hatte ich vor die Geschichte nach dem nächsten Kapitel zu beenden, doch ich finde es ist noch viel zu viel offen, als dass ich einfach schon aufhören kann.(z.B Rikkus Träume, die Freundschaft zu Sara, usw...)Ich hoffe mein Entschluss es mit dieser Fic bis (hoffentlich) zum dreißihsten Kapitel oder mehr zu bringen, gefällt euch!!)